

Cambridge, am 28. Sept.
1950

liebe Mutti, lieber Papa,

Hoffentlich geht es Euch gut am Meer,
und Ihr habt Zeit Euch auszuruhen. Ich
denke sehr oft an Euch und würde mich
auch freuen von Euch zu hören. Mir
geht es zwar besser. Es ist Freitag und zwei
freie Tage stehen mir bevor. Das nächste
Wochen noch schwerer sein wird, daran
denke ich vorläufig noch nicht!

Ich sitze wieder in der Bibliothek,
wo ich mich jeden Abend einfinde
um zu arbeiten. Ich bringe mein
Anabasis-Buch mit, und wenn es
gar zu arg ~~schwierig~~ wird lese ich einen
Roman von Hesse (Morgens und
Goldmund) oder ein paar schöne
Gedichte von Goethe. Schreibe Briefe,
oder schreibe auch ab und zu etwas
von meinen täglichen Erlebnissen
auf, und mache sie mir dadurch
leichter.

Denn die Arbeit unglaublich viel ist,
habe ich Euch schon im letzten Brief
geschrieben. Sorgen mache ich mir
keine, obwohl ich weiß dass ich sehr

viel zu lernen habe. Ich fühle dass
es für mich nötig ist mich psychisch von
dem der Denkungsart der Wissenschaften
fern zu halten und überhaupt alles Ge-
schehen zu betrachten als ob es mit mir
selbst nur wenig zu tun hätte.

Ich glaube nicht dass irgendjemand der nicht
in meiner Situation gewesen ist, diesen
Zwiespalt begreifen kann. Überhaupt, ~~stellt~~
kommt mir mein Leben und mein Erleben
wie ein großes Geheimnis vor, von dem
kein Mensch weiss, und nur ich eine
Ahnung habe ein Geheimnis das sich
ganz nach seinen eigenen Gesetzen
entfaltet und weder von Zureden gefördert
noch durch Kritik behindert werden kann.
Meine jetzige Arbeit ist mir überhaupt
~~so~~ möglich nur in dem Bewusstsein
dass sie ein Teil von jenem Geheimnis
ist das den Sinn der ganzen Lebens dar-
stellt. ~~Denn~~ Nichts anderes würde es
ertragbar machen, und dieses eben macht
alles wertvoll.

Ich bin müde. Wenn ich meinen Kopf
in meine Hände lege ich könnte sofort
einschlafen. Aber dazu ist es noch zu früh.
Ich freue schon an mich auf Weihnachten
zu freuen. Es gibt 6 neue Kantaten und
die Johannes Passion auf Schallplatten.
Schreibt mir, ob ich Euch einiges schicken